

Unsere Landsleute im Feindesland

Maßnahmen der österreichisch-ungarischen Regierung.

Dem Ministerium des Neußern sind in jüngster Zeit von verschiedenen Seiten Mitteilungen zugekommen, denen zufolge manche unserer im feindlichen Auslande zurückgehaltenen Staatsangehörigen sich der bedrückenden Meinung hingeben, daß die Heimat ihrer vergessen habe. Derartige Besorgnisse werden vielleicht auch von einzelnen im Inlande befindlichen Angehörigen der Zurückgehaltenen geteilt. Es möge daher Folgendes zur Aufklärung der Öffentlichkeit dienen:

Fast alle Regierungen der mit uns im Kriege stehenden Staaten sind kurz nach erfolgter Kriegserklärung dazu geschritten, unsere bei ihnen befindlichen Staatsangehörigen entweder unter Polizeiaufsicht zu stellen oder ihnen Zwangsaufenthalte anzuweisen oder aber sie zu internieren. Angesichts dieser in die Einzelschicksale Tausender und Aber-tausender tief eingreifenden Maßnahmen der Feindestaaten hat sich die österreichisch-ungarische Regierung nicht nur die Aufgabe gestellt, die Lage dieser in Feindesland zurückgehaltenen Nationalen nach Möglichkeit erträglich zu gestalten, sondern auch, soweit dies in ihrer Macht lag, unsere Landsleute dem heimatischen Herd wieder zuzuführen.

Vor allem wurde unter Mitwirkung der mit dem Schutze unserer Staatsangehörigen im feindlichen Auslande betrauten fremden diplomatischen Missionen ein umfassender Hilfsdienst organisiert und ein fortdauernder Kontakt zwischen den Schutzmissionen und unseren Staatsangehörigen hergestellt. Daß das Ministerium des Neußern hierbei bemüht war, durch Interventionen die nach Tausenden zählenden ihm auf den verschiedensten Wegen zur Kenntnis gekommenen Wünsche und Beschwerden unserer im Feindesland zurückgehaltenen Zivilpersonen nach Möglichkeit Rechnung zu tragen, mag nur nebenher erwähnt werden. Dagegen ist auf die großzügigen, unter den schwierigsten Verhältnissen in die Wege geleiteten Aktionen zur Versorgung unserer Landsleute mit Kleibern, Wäsche und Schuhwerk hinzuweisen. In Rußland allein wurden für diesen Zweck zwei Millionen Kronen ausgesetzt und in Frankreich schließlich ein eigener Fonds hierfür geschaffen. In gleicher Weise war das Ministerium des Neußern bemüht, den in Feindesland zurückgehaltenen Oesterreichern und Ungarn ärztliche Hilfe und die Bereitstellung von Arzneien zu sichern. Es versteht sich, daß auch den infolge der langen Dauer des Krieges immer schwieriger gewordenen Ernährungsverhältnissen der Internierten das vollste Augenmerk zugewendet wurde; so hat das Ministerium des Neußern beispielsweise in England eine eigene Hilfsaktion eingeleitet und dafür gesorgt, daß den Internierten auf Kosten der österreichischen und der ungarischen Regierung wöchentlich aus dem neutralen Auslande große Fleischsendungen zukommen.

Eine der wichtigsten Aufgaben war es, unseren im Feindesland zurückgehaltenen Staatsangehörigen durch Beistellung von Geldmitteln an die Hand zu gehen. Welchen Umfang diese Hilfsaktionen der österreichisch-ungarischen Regierung angenommen haben, läßt sich daraus ersehen, daß allein für die im Rußland zurückgehaltenen Zivilpersonen österreichischer und ungarischer Staatsangehörigkeit schon mehr als 50 Millionen Kronen für Unterstützungszwecke verausgabt wurden. Für die Unterstützung der in Frankreich Internierten wird monatlich zu unseren Lasten ein Betrag von 100.000 Franc aufgewendet, während in England jeder Mittellose per Kopf und Monat 10 Sch. aus unserem Fonds ausbezahlt erhält. Für unsere in den Kolonien befindlichen Nationalen bestehen besondere Hilfsaktionen. Selbstverständlich ist auch in Italien die mit dem Schutze unserer Interessen betraute königlich spanische Botschaft mit den nötigen Fonds versehen, um unseren mittellosen Nationalen angemessene Zuschüsse zukommen zu lassen.

Seit Kriegsbeginn hat weiters das Ministerium des Neußern systematisch dahin gearbeitet, den im Inlande befindlichen Angehörigen der im Feindeslande Zurückgehaltenen die Möglichkeit einer regelmäßigen Korrespondenz mit diesen zu geben und ihnen Geldbeträge zukommen zu lassen. Für diesen Ausforschungs- und Nachrichtendienst wurde im Ministerium des Neußern eine eigene Abteilung errichtet.

Sehr erheblichen Schwierigkeiten begegnen die Bemühungen, die durch die lange Zurückhaltung in Feindesland hervorgerufenen psychischen Leiden unserer Landsleute zu mildern. Das Ministerium des Neußern und die Schutzmissionen haben darauf hingewirkt, daß den Internierten mögliche Bewegungsfreiheit gewährt werde, nicht minder auch, daß ihnen, wo irgend tunlich, Gelegenheit zur Arbeit außerhalb des Lagers geboten werde und daß in den Lagern selbst Einrichtungen geschaffen werden, die den Internierten geistige Anregung und körperliche Betätigung ermöglichen.

So sehr alle diese Maßnahmen geeignet sein konnten, die Lage der Internierten erträglicher zu gestalten, so blieb es doch das wichtigste und unverrückbare Ziel der österreichisch-ungarischen Regierung, unseren Nationalen die Rückkehr in die Heimat zu ermöglichen.

Auf Grund von mühevollen Verhandlungen mit den feindlichen Regierungen ist es denn auch gelungen, mit allen feindlichen Staaten Uebereinkommen zu erzielen, denen zufolge allen unseren Staatsangehörigen weiblichen Geschlechtes und den nicht wehrfähigen Männern die Rückkehr in ihre Heimat gestattet wurde.

Das Repatriierungsabkommen mit Frankreich wurde bekanntlich durch eine Vereinbarung ergänzt, auf Grund derer Internierte, die mit bestimmten Gebrechen und Krankheiten behaftet sind, in der Schweiz hospitalisiert werden. Die mit dieser Hospitalisierung verbundenen namhaften Kosten werden von der österreichischen und der ungarischen Regierung getragen. Verhandlungen, die wegen Hospitalisierung unserer in England befindlichen kranken Nationalen mit der britischen Regierung bereits seit vielen Monaten geführt wurden, dürften voraussichtlich in Kürze das

Ergebnis haben, daß diese Personen gleich in die Heimat zurückkehren dürfen und nicht — wie ursprünglich beabsichtigt — in Holland hospitalisiert werden.

Die größten Schwierigkeiten wurden bisher der Repatriierung unserer Nationalen von der italienischen Regierung bereitet. Selbstverständlich ist das Ministerium des Neußern mit allen Kräften bemüht, die genannte Regierung zu veranlassen, daß sie ihren bisherigen ablehnenden Standpunkt aufbebe und in neue Verhandlungen eintrete.

Schließlich sei hervorgehoben, daß die österreichisch-ungarische Regierung unlängst der französischen und der englischen Regierung den Abschluß von Vereinbarungen vorgeschlagen hat, denen zufolge allen derzeit noch in Frankreich und in Großbritannien zurückgehaltenen Oesterreichern und Ungarn die Heimkehr freigegeben werde. Das Ministerium des Neußern strebt mit allen Mitteln danach, diese Vereinbarungen baldigst zu einem befriedigenden Ergebnisse zu führen. Auch die äußerst schwierigen Fragen des Heimtransportes unserer Nationalen aus den überseeischen Ländern sowie aus anderen von dem Verkehre mit der Monarchie abgeschnittenen Gebieten wie aus Spanien und Griechenland stehen in Verhandlung und werden mit allen Kräften gefördert.